



Aktuelle Infos

April 2014



Das Projekt in den Philippinen

Negros:

TFM protestiert in Manila / Hacienda Angelita / Zara Alvarez

Mindanao:

Temogen „Cocoy“ Tulawie / PADATA

Bondoc:

Mandatserneuerung mit ehemaligem Partner KMBP / Hintergrund / Das Vorgehen IPONs

Das Projekt in Deutschland

Mitmachen und Menschenrechtsbeobachter_in werden!

Delegationsreise des Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen

Das Red-Baiting Projekt ist abgeschlossen

Vereinswechsel

Die IPON Fotoausstellung

Ehrung der 20.000sten Freiwilligen von Seiten des BMZ – IPON ist dabei

Der aktuelle Observer ist im Druck

Mit IPON vernetzen - Facebook, Twitter, Flickr & unser Blog

Unterstützungsmöglichkeiten

Helfer_innen gesucht

Diese Mitglieder der KMBP berichten IPON-Observern von Bedrohungen und Schikanen durch den ehemaligen Landbesitzer. Es laufen bereits mehrere Anzeigen gegen die Farmer_innen. Aufgrund der Bedrohungen sind sie bereits wieder zu einem für sie nachteiligen Sharingssystem mit dem Großgrundbesitzer zurückgekehrt (Quelle: IPON).

Das Projekt in den Philippinen

Negros

***Das Team in Negros ist zurzeit zu dritt. Fabian Erwig, Inga Jäkel und Tiffany Jenkins. Fabian Jenkins bleibt noch bis Juli in Negros. Inga Jäkel verstärkte das Team im März nachdem sie schon mit IPON in Mindanao gearbeitet hatte, und wird bis August in Negros sein. Tiffany kam ebenfalls im März dazu, und wird bis Mitte Dezember vor Ort bleiben. Das Team erwartet im Juli Verstärkung aus Deutschland. ***

TFM demonstriert in Manila

TFM hatte am 11. Februar eine Blitzaktion vor dem Präsidentenpalast in Manila durchgeführt. Farmer aus Negros, Davao Oriental, Davao del Sur und Bukidnon protestierten gegen die Verschleppung der Bearbeitung des Agrarreformprogrammes CARP. Von Seite des TFM wurde das Geschehen als Erfolg bewertet, da aus dem Sitz des Präsidenten das Versprechen gegeben wurde, dass das Budget des Programms bis 2014 verlängert und bis zum Ende

der Amtszeit von Präsident Aquino (2016) die Verteilung der Ländereien abgeschlossen würde.

Trotz solcher Aussagen wollen die Menschenrechtsverteidiger_innen nicht einfach abwarten. In den nächsten Wochen sind weitere Mobilisierungen geplant, um einen erneuten und groß angelegten Protest in Manila, mit mehreren hundert Farmern, zu organisieren.

Hacienda Angelita

Auf der Hacienda Angelita, nahe La Castellana im Zentrum von Negros kam es zu Gewaltdrohungen gegenüber TFM Farmern. Diese hatten Ende Januar ein Feld besetzt, das für die Umverteilung vorgesehen ist, um so Aufmerksamkeit gegen die Verschleppung der Landübergabe im zuständigen Agrarreformministerium zu gewinnen. Die Protestierenden wurden jedoch nach kurzer Zeit von den Sicherheitskräften des Großgrundbesitzers vertrieben, wobei Warnschüsse abgegeben wurden. Die IPON Observer waren vor Ort und werden die Situation weiter beobachten.

Zara Alvarez

Im Fall der offensichtlich zu Unrecht des Mordes angeklagten Menschenrechtsaktivistin Zara Alvarez, hatten wir bereits Gelegenheit bei zwei Gerichtsverhandlungen dabei zu sein. Das Red-Baiting-Opfer Alvarez ist zurzeit in Bacolod inhaftiert und wartet seit Wochen vor dem dortigen regionalen Strafgerichtshof auf eine Antwort bezüglich eines Antrags auf Kautionsfreigelassen zu werden.

Mindanao

Temogen „Cocoy“ Tulawie

Trotz Sicherheitsbedenken wurde Cocoy Tulawie im Februar 2014 von Davao ins Gefängnis nach Manila verlegt. Da die Anhörungen in Manila stattfinden, wird der Prozess von beiden Teams, Negros und Mindanao, gemeinsam begleitet. Der Fokus der Arbeit liegt vor allem auf der Prozessbeobachtung und dem Informieren der nationalen und internationalen Öffentlichkeit. Die zuständige Richterin achtet mittlerweile auf die Beschleunigung des

In Mindanao sind zurzeit drei Observer im Einsatz. Laura Strott verlässt das Team im April, Lisa Biewers bleibt bis Juli 2014 und Jelena Jacobsen bis Januar 2015. Inga Jäkel ist im März 2014 nach Bacolod, Negros gewechselt und unterstützt das Team dort bis August.

Verfahrens. Es gab bisher keine Zeugenaussagen, die eine Beteiligung Cocoy Tulawies am dem ihm vorgeworfenen Mordanschlag belegen könnten.

Mitangeklagter und bekennendes Abu Sayyaf Group Mitglied Muhammad Sali Ganih wurde ins Zeugenschutzprogramm aufgenommen und soll als Kronzeuge benannt werden. Die Beweisführung der Anklage soll Ende April abgeschlossen sein. Die Termine der Verteidigung sind bereits mit dem Gericht abgesprochen worden und beginnen im Mai.

PADATA

Noch im März wurde die Kooperation mit unserer Partnerorganisation PADATA offiziell verlängert. Die Zusammenarbeit wird für weitere zwei

Jahre fortgeführt. Um die Kooperation zu verlängern, wird erstmalig ein Phase-Out-Mandat abgeschlossen. Dieses zielt auf die schrittweise Beendigung der Partnerschaft. Es kann je nach Sicherheitslage wieder in ein reguläres Mandat übergehen. Die Situation für PADATA ist seit einiger Zeit friedlich und sie sind derzeit keinen Bedrohungen ausgesetzt. Sie warten weiterhin auf die beantragten Landtitel. Zudem gibt es immer noch einen offenen Fall gegen PADATA, dessen Verhandlung schon mehrmals verschoben wurde, zuletzt da Vertreter_innen der Anklage, Mitarbeiter_innen des Umweltministeriums (DENR), nicht zur Anhörung erschienen. Wir werden den Prozess weiter beobachten.

Bondoc

*** Als erste Reaktion auf die Anfrage der KMBP machten sich David Werdermann, 2009 Observer auf Bondoc, Koordinationsmitglied und derzeit im Auslandssemester in Manila, sowie Lisa Biewers, seit Januar 2014 Observerin im Team Mindanao, Mitte Februar auf den Weg nach Bondoc, um vor Ort mit Menschenrechtsverteidiger_innen und staatlichen Akteuren zu sprechen und eigene Recherchen zu betreiben. Ein festes Team Bondoc existiert derzeit nicht. Vielmehr soll das Mandat in Bondoc zusammen von den Teams Mindanao und Negros bearbeitet werden.***

Mandatserneuerung mit ehemaligem Partner KMBP

Nach dem Mord an der Menschenrechtsverteidigerin, Kleinbäuerin und Landrechtsaktivistin Elisa Tulid im Barangay Tala, San Andres auf der Halbinsel Bondoc, Luzon, am 29. Oktober 2013 wurde IPON von seiner ehemaligen Partnerorganisation KMBP angefragt, in diesem Fall wieder im ehemaligen Einsatzgebiet aktiv zu werden. Daher wurde am 16.03.2014 ein neuer Mandatsvertrag mit der KMBP abgeschlossen, der bis Anfang Juni zeitlich begrenzt ist und sich auf die Arbeit zum Mordfall beschränkt.

Hintergrund

Der Mord an Elisa Tulid ereignete sich, als sie mit ihrem Mann und

ihrer vierjährigen Tochter auf dem Weg nach Hause war. Ein Hauptverdächtiger wurde bereits festgenommen. Die im Barangay Tala ansässigen Menschenrechtsverteidiger_innen vermuten hinter dem Mord allerdings einen Drahtzieher: Seit vielen Jahren werden die Menschenrechtsverteidiger_innen von einer Person bedroht und unter Druck gesetzt, die behauptet das Land zu besitzen, das die Farmer bestellen. Viele befinden sich nach wie vor in einer prekären Sicherheitslage und halten sich versteckt. Darüber hinaus werden einige Menschenrechtsverteidiger_innen kriminalisiert: Nach dem Mordfall wurden beispielsweise drei ihrer Häuser durchsucht. Die lokale Polizei gibt an, einen Zeugen zu haben, der auf einen Waffenbesitz der Menschenrechtsverteidiger_innen hingewiesen habe. Bei den Durchsuchungen wurden keinerlei Waffen gefunden.

Vorgehen IPONs

Neben IPON arbeitet eine mit Vertreter_innen verschiedener zivilgesellschaftlicher Gruppen besetzte

Fact-Finding-Mission zu der Situation in Tala. Außerdem organisiert die Menschenrechtskommission der Philippinen eine Reihe von Dialogen mit Menschenrechtsverteidiger_innen und staatlichen Akteuren. Um den Druck auf die ermittelnden Behörden weiter zu erhöhen hat IPON vor kurzem einen Brief an Polizei und Staatsanwaltschaft übergeben, in dem die vermuteten Hintergründe der Tat geschildert und gründliche Ermittlung gefordert werden. Eine weitere wichtige Forderung ist, dass der Landkonflikt durch die zuständigen Behörden zügig beigelegt wird. Die Sicherheit der Menschenrechtsverteidiger_innen in Bondoc will IPON durch zeitweise Präsenz vor Ort verbessern.

[Link zur Aktion.](#)

Das Projekt in Deutschland

Mitmachen und Menschenrechtsbeobachter_in werden

IPON sucht jederzeit Freiwillige, die Lust haben, als Menschenrechtsbeobachter auf den Philippinen tätig zu sein.

Die Teilnahme impliziert den Besuch unseres Ausbildungsprogramms **GerechtigkeitsVisionärInnen**. Hierbei handelt es sich um ein anspruchsvolles Weiterbildungsprogramm für engagierte Menschen, die sich für Verteidiger_innen der Menschenrechte hier oder im Ausland ehrenamtlich engagieren möchten. **Eine Ausreise mit IPON ist wieder im Frühjahr / Sommer 2015 möglich.** Interessent_innen sind herzlich eingeladen!

Bei Interesse und für weitere Informationen, wenden Sie sich einfach direkt und unkompliziert an: kontakt@gerechtigkeitsvisionaerin.de, oder sehen sie mehr unter: www.gerechtigkeitsvisionaerin.de

Delegationsreise des AMP

Von 8.-15. Februar 2015 fand die gemeinsame Delegationsreise des AMP (Aktionsbündnis Menschenrechte - Philippinen) in Manila statt. Ziel war es einerseits mit verschiedenen Akteuren die Einzelfälle und die generelle MR-Situation in den Philippinen zu besprechen und nachzuhaken was läuft. Anderer-

seits soll dadurch das AMP und seine Arbeit natürlich auch noch einmal in den Philippinen präsent sein, und die Informationen und Ergebnisse der Gespräche sollen dann in Deutschland weiter verwendet werden (bspw. Besuche bei Akteuren in Deutschland). Unsere Vertreterin Luca Martin war vor Ort dabei.

Die Pressemitteilung ist hier zu finden.

Das Red-Baiting-Projekt ist abgeschlossen

Nach drei erfolgreichen Projektjahren steht nun der Abschluss und die Evaluation unseres Schwerpunktprojektes zu Red-Baiting bevor. Einen ersten Eindruck vermittelt der Report. Er bietet Hintergrundinformationen und Analysen aktueller themenrelevanter sozialpolitischer und gesellschaftlicher Entwicklungen zum Thema Red-Baiting in den Philippinen.

Der Report befindet sich hier.

Vereinswechsel abgeschlossen

Das IPON Projekt hat 2014 nach langer Vorarbeit den Verein gewech-

selt. Damit läuft das IPON Projekt nun nicht mehr über den Netzwerk Verein sondern über den IPON Verein.

IPON Fotoausstellung

Die IPON Fotoausstellung mit Eindrücken der Arbeit vor Ort tourt weiterhin durch Deutschland. Zurzeit ist sie in Marburg zu sehen. Haben Sie / Habt Ihr Interesse die Ausstellung zu sehen oder zu zeigen? Meldet Euch unter kontakt@ipon-philippines.org für nähere Informationen.

Ehrung der 20.000sten weltwärts-Freiwilligen – IPON ist dabei

IPON Menschenrechtsbeobachterin Tiffany Jenkins ist die 20.000ste Freiwillige des weltwärts Programmes. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Süd-Nord Komponente des BMZ wurde am 20. Februar unsere neue Observerin Tiffany Jenkins als 20.000 Freiwillige im BMZ geehrt. Der Minister für Entwicklungspolitische Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, be-

grüßte sie. Während ihres Aufenthaltes wird Tiffany regelmäßig auf der FB Seite von Engagement Global über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit zu berichten.

Ein Interview ist hier.

Der neue Observer ist im Druck

Die neuen Ausgabe unserer Zeitschrift bilanziert die Erfolge des Red-Baiting-Projektes und stellt erschreckende Fälle vor.

Die vorherige Ausgabe zu "Obligation Beyond Borders – Divisibility of Liability for Fundamental Human Rights" geht der Frage nach menschenrechtlicher Verantwortlichkeit auch nichtstaatlicher Akteure – etwa international agierenden Unternehmen – nach.

Erhältlich sind die Ausgaben wie immer für 3 EURO (zuzgl. Versandkosten) unter:

040 – 25 49 19 47; oder buero@ipon-philippines.org.

Unter www.ipon-philippines.org findet Ihr auch die vorhergegangenen Ausgaben.

Mit IPON vernetzen - Facebook, Twitter und unser blog

Für aktuelle Ereignisse und neueste Entwicklungen von IPON gibt es mittlerweile eine Reihe von Möglichkeiten wie Sie informiert bleiben können.

- Befreunden Sie sich mit IPON auf Facebook ([klicken Sie hier](#)).
- Verfolgen Sie uns über Twitter: IPON_de
- Sehen Sie sich Fotos auf Flickr an: IPON_de
- Oder schauen Sie auf unseren Blog ([hier](#)).
- Unsere Observer-Teams nehmen Sie gern in ihre Mailinglisten auf (observer.mindanao@ipon-philippines.org & observer.negros@ipon-philippines.org).

Unterstützungsmöglichkeiten

Sie möchten mit IPON zusammenarbeiten?!

Laden Sie uns zu einem Vortrag oder einer Podiumsdiskussion in Ihre Stadt ein. Erarbeiten Sie mit uns zusammen einen Workshop oder machen Sie bei unseren Kampagnen mit.

Sie möchten IPON finanziell unterstützen?!

Jede Geldspende für unsere Observer vor Ort oder unsere Arbeit in Deutschland hilft uns. Für mögliche Sachspenden melden Sie sich bitte bei uns

(Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Wir stellen gerne eine Spendenquittung aus, geben Sie dazu ihre Adresse im Verwendungszweck der Überweisung zusätzlich zum Stichwort: ‚Spende‘ an).

kontakt@ipon-philippines.org

Helfer_innen gesucht

Übersetzungen:

Für die „OBSERVER“-Zeitschrift ([link](#)) wie auch für andere Texte können wir immer und gerne Helfer gebrauchen, die englische und deutsche Texte sprachlich korrigieren. (Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und/oder Englisch erforderlich)

editor@ipon-philippines.org

Video:

Um IPON im Internet kurz und knapp vorzustellen, können wir jemanden gebrauchen, der professionelle Clips erstellen kann und Lust hat, ein peppiges Konzept zu erarbeiten bzw. umzusetzen. (Erfahrung mit Video- Schnitt, -Ton usw. erforderlich)

buero@ipon-philippines.org

Spende:

IPON sucht Sponsoren oder Spenden für den Druck der OBSERVER T-Shirts. Damit unsere Observer-Teams in den Philippinen auch weiterhin deutlich als internationale Beobachter bei der Begleitung der Menschenrechtsverteidiger_innen erkannt werden, benötigen wir neue T-Shirts. Über Unterstützung jeglicher Höhe sind wir dankbar!

buero@ipon-philippines.org

Transport:

Um unsere philippinischen Partner ausreichend mit Resultaten unserer Arbeit in Deutschland versorgen zu können, suchen wir nach vertrauenswürdigen, gerne auch privaten, Transportmöglichkeiten für unsere Zeitschrift in die Philippinen. Bei Bereitschaft und Kapazität, wenden Sie sich an unser Büro in Hamburg!

buero@ipon-philippines.org

Spendenkonto:

International Peace Observers Network e.V.
GLS Gemeinschaftsbank;
KtoNr: 111 90 85 800;
BLZ: 43060967



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.

IPON Deutschland

Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Germany;
Email: kontakt@ipon-philippines.org
Tel: 040 – 25 491 94

Negros

68 Florida St., Baryg Villamonte, Bacolod City;
observer.negros@ipon-philippines.org

Mindanao

Ruiz Street, Sumpong, 8700 Malaybalay;
observer.mindanao@ipon-philippines.org

www.ipon-philippines.org

www.verteidiger-verteidigen.de

www.gerechtigkeitsvisionaerin.de

Twitter: IPON_de

